

Herausgeber: Propagandaabteilung der Streitmacht  
Sitz: Berlin

**Soldatenzeitung**  
Kampfblatt für die Streitmacht

Abteilungsleiter: Ulrich von Schreckenstein  
Chefredakteur: Fedaykin  
Schriftsatz & Druck: asuser

## Feierliche Indienststellung des Unterseebootes U-46

Kiel.  
Strahlend blauer Himmel, Sonne satt. Das neue U-Boot U-46 der deutschen Kriegsmarine wurde am 26.03.1939 um Punkt 9.00 Uhr unter dem Kommando des Kapitänleutnants Erich Topp feierlich in Dienst gestellt. Der Flottillenchef der 1. U-Flottille, Oberfähnrich zur See Snipers Hunter, viele hochrangige Stabsoffiziere der Marine, der Oberbürgermeister der Stadt Kiel, Heerangehörige, sowie neben den Angehörigen der Besatzung viele Schaulustige, Werftarbeiter und Bootseigner wohnten der feierlichen Zeremonie bei. Dabei spielte das Marinemusikkorps unter der Leitung von Kapitänleutnant Herbert Zimmer auf. In feierlicher Atmosphäre lauschten die Gäste den Ausführungen des Flottillenchefs, sowie des Kommandanten. Tenor der Reden war die Hoffnung und Zuversicht, dass mit dem neuen Typ VIIB ein Qualitätssprung dieser U-Boots-Klasse gegenüber den zuvor genutzten VIIA U-Boote erreicht werden wird. Ein Nachteil des Typs VII A war nämlich die geringe



Reichweite und der fehlende Hecktorpedoraum. Aus diesem Grund wurde der Typ VII B mit einer um 33 Tonnen erhöhten Treibstoffkapazität entwickelt, was die Reichweite auf 6500 sm steigert. Zudem ist der neue Typ VII B etwas schneller und durch ein zweites Ruder beweglicher als der Typ VII A. Vorteil ist nun auch der vollwertige Hecktorpedoraum mit Platz für einen Reservetorpedo. Der Typ VII B ist außerdem mit vier abgeschotteten Abteilungen im Oberdeck versehen, in denen weitere Reservetorpedos gelagert werden können,

wodurch insgesamt 14 Torpedos mitgeführt werden. Darüber hinaus ist es nun durch die höhere Reichweite und Geschwindigkeit für den Hochseeeinsatz im Atlantik geeignet, was bei der aktuellen politischen Lage sicher ein Vorteil für unser Land sein wird. Der Flottillenchef und sein Stab „enterten“ dann nach dem hissen der Kriegsflagge das neue U-Boot. Der Kommandant und die Besatzung erklärten den Interessierten bei einem Rundgang durch das Boot Fahrverhalten und Teile der technischen Ausrüstung.

Hierbei mussten nicht selten die Köpfe eingezogen werden. Zu Recht strahlten Flottillenchef und Marine-Stab Freude und gesunden Optimismus aus, denn der Bestand neuer Boote wurde auch im Bereich Unterseeboote um ein weiteres erhöht. Nach einem gemeinsamen Mittagessen von Flottillenchef, Marine-Stab und Besatzung endeten die Feierlichkeiten gegen 13.00 Uhr mit dem Abspielen der Nationalhymne durch das Marinemusik-Korps.

Heimathafen, bzw. Standort des Bootes wird Kiel sein. Es gehört neben U-9, U-30 und U-34 zur „Gruppe Seewolf“ der 1. U-Flottille. Nach den Feierlichkeiten kommen auf den Kommandanten und seiner Besatzung nun die Einfahr- und Erprobungszeit, vorwiegend in der Ostsee, zu. Nachdem diese erfolgreich gemeistert wurde, ist das Boot bereit, die Interessen unseres Vaterlandes auf See erfolgreich zu verteidigen. Im Namen der Redaktion wünschen wir dem Unterseeboot U-46 und seiner gesamten Besatzung stets gutes Gelingen, viel Erfolg und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

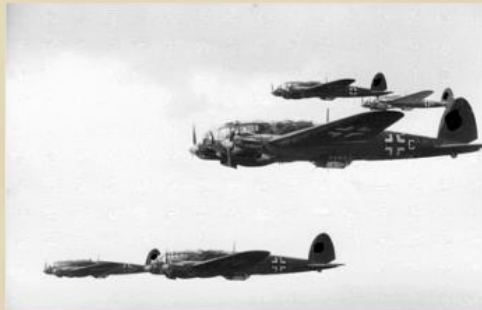
Für die Redaktion - Magic1111  
(jetzt: "Erich Topp")



### Luftwaffe verhilft zum Sieg!

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Streitmachtkameraden,

die Luftwaffe konnte in Schweden große Erfolge erzielen. Die schwedische Luftwaffe scheint fast komplett geschlagen, doch unsere Kameraden kämpfen tapfer weiter für Volk, Reich und unterstützen die Kameraden des Heeres. Unsere Kampfflieger des Kampfgeschwader "Hindenburg" haben mich zu einem Ihrer Einsätze mitgenommen. Das Ziel war das schwedische Infanterieregiment 15 in der Nähe von Norköpping. Nach dem Start sammelten sich die 80 Maschinen des Typs HE 111 H 1 über dem Platz und flogen ihrem Ziel in Reihenformation entgegen, die Piloten und



Heckschützen waren sehr angespannt und mussten sich sehr konzentrieren. Über dem Ziel begannen die 80 Bomber ihre Sprengbomben mit einem Gewicht zwischen 50 und 500 KG abzuwerfen und jede einzelne traf ihr Ziel. Die Soldaten des schwedischen Infanterieregimentes 15 rannten in alle Richtungen davon und am Ende war das Infanterieregiment komplett zerstört. Auf dem Rückflug war die Stimmung schon gelockelter, denn mit Feindjägern rechnete jetzt hier keiner mehr.

Im Auftrag der Redaktion - Rudel

### Die glorreiche Kriegsmarine im Kampf gegen Schweden

Der Skagerrak, ist ein wichtiges Seegebiet für die Handelsschifffahrt. Das sieht Schweden auch, und deswegen haben sie uns den Krieg erklärt. Nach der Kriegserklärung wurden unsere glorreichen Überwasser- und Unterwassereinheiten in den Skagerrak entsandt um den Kampf gegen die Schweden aufzunehmen. Damit können die Handelsschiffe der neutralen Nationen weiterhin sicher über den Seeweg Handel betreiben. Die Kriegsmarine geht bislang siegreich aus den Kämpfen hervor, die Schweden haben sehr viele Verluste im Verlauf dieses Krieges erlitten. Die Kriegsmarine hat es geschafft den Skagerrak so zu verminen, dass die Schweden nicht mehr unsere Handelswege und die der neutralen Nationen stören. Somit ist auch ein kontrollierbarer Korridor entstanden. Die Schweden hatten einiges zu verheimlichen, als die U-Bootwaffe Kontrollen



nach Priorisordnung an schwedischen Handelsschiffen machen wollte blieben diese nicht stehen. Nach einigen Warnschüssen wurde der Feind schließlich versenkt und die Patrouille ging weiter. Anfangs haben britische Seestreitkräfte versucht den schwedischen Schiffen Geleit zu geben. Die Kriegsmarine hatte ihre Kampfkraft im Gefecht gegen schwedische Schiffe bewiesen und die britischen Schiffe haben gebeten sich zurückziehen zu dürfen. Zurzeit stehen den wenigen verbleibenden Schiffen der schwedischen Marine eine riesige Überzahl an Schiffen der Kriegsmarine gegenüber. Der Konflikt wird wahrscheinlich nicht mehr lange dauern und dann ist der Skagerrak wieder ein sicheres Seegebiet. Die Redaktion wünscht den Einheiten der Kriegsmarine viel Erfolg im Kampf und immer eine handbreite Wasser unter dem Kiel.

Für die Redaktion - SnipersHunter

## Aus der Geschichte gelernt?

Liebe Leser und Leserinnen,

wir alle erinnern uns bestimmt noch lebhaft an das unsägliche Leid, welches die Volksdeutschen im Sudetenland durchmachen mussten, als das tschechische Volk aufgestachelt durch die Soldateska der verbrecherischen tschechischen Regierung mordend und folternd durch das Sudetenland zog. Damals waren wir gezwungen im Namen der Menschlichkeit einzugreifen um die Leiden der Sudetendeutschen zu beenden, die in einer Volksabstimmung Ihre Angliederung an Deutschland beschlossen hatten. Dieses Grundrecht war Ihnen von den Tschechen verwehrt geblieben. Man könnte meinen, dass die Welt, und ganz besonders Länder, in denen es deutsche Minderheiten gibt, unsere Reaktion auf solch verwerfliches Handeln nicht nur registriert, sondern auch daraus gelernt hätten. Man sollte meinen, dass gerade den deutschen Minderheiten dadurch Erleichterung verschafft würde. Doch seit einigen Wochen häufen sich die Berichte aus dem Ausland, in denen von Übergriffen auf Volksdeutsche berichtet wird. Ganz besonders richtet sich unser Blick auf unsere polnischen „Nachbarn“.

Man könnte sagen: Danzig, eine freie Stadt inmitten der Barbarei.

Seit dem unsäglichen Ausgang des letzten Krieges, gilt Danzig als sogenannte Freie Stadt. Ein hehrer Name, nur die Bewohner Danzigs sind nicht frei! Denn die Aufsicht über unsere deutschen Brüder, führt der sogenannte Völkerbund. Durchgesetzt wird dieser Zustand durch polnische und britische Truppen. Nur die Selbstbestimmung der Völker, wird hier nicht beachtet, denn die Einwohner Danzigs, sehen sich selbst als Deutsche, und sehnen sich nach der Angliederung in Ihr deutsches Heimatland.

Dieses ureigene Recht wird Ihnen verwehrt. Auch der sogenannte Korridor, der ehemalige deutsche Landweg nach Danzig ist ihnen und uns verwehrt. So ist sichergestellt, dass jederzeit kontrolliert werden kann, wer nach Danzig hereinkommt, und wer Danzig wieder verlässt. Kontrolliert wird das durch Polen, die sich nur allzu gerne als Vollstreckungsgehilfen der unverbesserlichen britischen Weltenlenker einspannen lassen, stellen diese doch sicher, dass die Polen eine Daseinsberechtigung haben und sich als Herren über unsere armen Brüder in Danzig und den ehemaligen Grenzgebieten aufspielen können. Grenzen, die unserem Land völkerrechtswidrig aufgezwungen wurden. Etwas, das wir nicht vergessen haben und auch nicht gewillt sind länger hinzunehmen!

Haben die Polen vergessen, dass sie bis vor nicht allzu langer Zeit als Minderheit in der Tschechei ähnliches erdulden mussten? Damals beschwerten sie sich lautstark bei jedem der es Ihrer Meinung nach hören müsste. Und nun, drehen Sie den Spieß um, und lassen ihren angestauten Hass an der deutschen Bevölkerung aus. Diesen Zustand prangern wir an, und wir werden nicht müde zu berichten, welch Unrecht in Polen geschieht. Niemand sollte denken, es geschehe im Verborgenen oder niemanden würde es interessieren. Nein liebe Leser, wir interessieren uns für das Schicksal unserer Brüder in Polen. Wir vergessen nicht, wie die Geschichte sich entwickelt hat, und wir werden sehen, wie diese Geschichte weitergeht. Wir hoffen inständig, dass die Polen aus der Geschichte gelernt haben, und es nicht weiter auf die Spitze treiben.

Liebe Leserinnen und Leser, wir werden diese Situation für Sie weiterverfolgen und darüber berichten.

Für die Redaktion - Fedaykin



# Beförderungen

## Januar 1939 Beförderungen

Kalle - Sanitäts Obersoldat  
Longstreet - Gefreiter  
asuser - Obergefreiter  
Kalle - Gefreiter  
Kwakie - Gefreiter  
Kalle - Obergefreiter  
Fohley - Obergefreiter  
Longstreet - Obergefreiter  
Kwakie - Obergefreiter  
Karate - Fähnrich  
mex100 - Unterfeldwebel  
Gustaph von Baden - Junior Under Officer  
VampiRos - Stzerni Narednik  
Fedaykin - Oberleutnant  
Kowalski - Oberstleutnant

## Februar 1939 Beförderungen

asuser - Stabsgefreiter  
WLueth - Matrosenobergefreiter  
WLueth - Matrosenhauptgefreiter  
Peter - Appuntato  
David - Stabsfeldwebel  
Wolff - Oberbootsmann  
U von Schreckenstein - Oberfeldwebel  
mex100 - Oberfeldwebel  
Gebirgs-Leo - Unterfeldwebel  
asuser - Unteroffizier  
Trodat - Feldwebel  
Karate - Oberfähnrich  
U von Schreckenstein - Stabsfeldwebel  
SniperHunter - Fähnrich zur See  
Sven1992 - Stabsbootsmann  
Wildthing - Unterfeldwebel  
maho1973 - Feldwebel  
vampiRos - Castnicki Namjesnik  
Helmar - Oberleutnant  
Ghoule - Leutnant  
von Hohenstaufen - Major  
Wali - Oberleutnant zur See

## März 1939 Beförderungen

Benito - Soldato Scelte  
Rudel - Gefreiter  
Kalle - Hauptgefreiter  
Rudel Obergefreiter  
Gustaph von Baden - Oberfähnrich  
Hoi - Oberfeldwebel  
Paki - Stabsbootsmann  
HeeresGruppeWest - Stabsbootsmann  
von Mahnstein - Kapitän  
Chris - Korvettenkapitän  
Magic1111 (jetzt: "Erich Topp") - Oberleutnant zur See  
Ritter von Hirse - Generalleutnant

## April 1939 Beförderungen

Peter - Corporale Maggiore  
Rudel - Hauptgefreiter  
Longstreet - Hauptgefreiter  
Rudel - Stabsgefreiter  
Kalle - Corporal US-Army  
Wehrmachtsschütze - Oberschütze  
Longstreet - Stabsgefreiter  
asuser - Feldwebel  
Metalman - Unterfeldwebel  
SniperHunter - Oberfähnrich  
Hoi - Stabsfeldwebel  
U von Schreckenstein - Fahnenjunker  
VampiRos - Zastarnik  
Deusbellorum - Oberstleutnant  
Fedaykin - Hauptmann  
Chris - Fregattenkapitän  
Croaker - Oberstleutnant  
Maik - Oberstleutnant  
Wali - Kapitänleutnant  
Helmar - Hauptmann  
Guderian - Generalleutnant

## Mai 1939 Beförderungen

Fanatic - Oberpanzerschütze  
Wolff - Stabsbootsmann  
asuser - Oberfeldwebel  
GebirgsLeo - Feldwebel  
Ghoule - Oberleutnant  
von Hohenstaufen - Oberstleutnant  
ChurchLakeCity - Major

## Juni 1939 Beförderungen

Longstreet - Stabsgefreiter  
Rudel - Unteroffizier  
Magic1111 (jetzt: "Erich Topp")  
- Kapitänleutnant  
Helmar - Major  
von Mahnstein - Major

Stand bei Redaktionsschluss



## Heldenhafter Kampf des Krad Schützen Bataillons 7

### Schmähvolle Presseartikel in Danziger Zeitung

Im Danziger Tagesblatt wurden nun schon zum wiederholten Mal deutschfeindliche Texte veröffentlicht. An dieser Stelle folgen einige Auszüge:

Auszug vom 23.4.1939, Zitat:

„...Der (deutsche) Stadtrat lässt es doch zuweilen an der nötigen Kompetenz mangeln. Ein geplanter Bau eines weiteren Kriegerdenkmals zu Ehren der Gefallenen des Ersten Weltkrieges ist ein unnötiges Relikt. Es wird Zeit, dass sich diese Herren dem einfachen Volk zuwenden und entsprechende Entscheidungen treffen, die den Danziger Bürgern wohlgesonnen sind...“ Zitat Ende.

Auszug vom 2.6.1939, Zitat:

„...Die Besetzung des nationaldeutschen Bürgertums in unserer schönen polnischen Stadt Danzig ist eine große Belastung für das polnische Volk. Großherrschartum, Überheblichkeit und unnötige Strenge sind mit der polnischen Kultur schwer vereinbar. Ob es die Zeit vermag, hier zu schlichten steht in Frage...“ Zitat Ende.

An vorderster Front kam es zwischen dem 10. und 14. Mai 1939 südwestlich von Norrköping zu einem der blutigsten Gefechte der Operation Weserübung Nord. Das Krad Schützen Bataillon 7 unter dem Kommando von Oberfeldwebel asuser der 2. Leichten Division zog hierbei die Angriffswucht von drei feindlichen schwedischen Schützenregimentern auf sich. Hervorzuheben war hierbei die taktisch kluge und umsichtige Verhaltensweise beim hinhaltenden Abwehrkampf des Krad Schützen Bataillons 7. Die feindlichen Schützenregimenter wurden in sehr heftige Kämpfe verwickelt, bei dem dann auch entsprechend hohe Verluste an Mensch und Material erzielt werden konnten. Durch die zahlenmäßige Überlegenheit der Feindtruppen erlitt aber auch das Krad Schützen Bataillon 7 sehr hohe Verluste und wurde fast vollständig aufgerieben. Bei dem Abwehrkampf taten sich einige Kameraden mit übermenschlichen Großtaten hervor. Hervorzuheben ist hierbei der Adjutant der Kampfgruppe „York von Wartenburg“, Obergefreiter Stecheisen. Dieser Soldat leistete vorbildliches. Nur mit Maschinenpistole, Handgranaten und zwei geballten Ladungen bewaffnet, erstürmte dieser mit den letzten verbliebenen Soldaten zunächst ein feindliches MG Nest und machte dieses unschädlich. Im anschließenden Rückzugsgefecht wurde ein Anmarschweg der Feindtruppen mit Hilfe der geballten Ladungen gesichert. Als die ersten Feindfahrzeuge den Anmarschweg befuhren, zündeten die geballten Ladungen und zerstörten hierbei einige Feindfahrzeuge. Bei diesen Kampfaktionen wurde der Obergefreiter Stecheisen verwundet und befindet sich jetzt auf dem Weg der Genesung.

In ewigem Gedenken an unsere gefallenen Kameraden!

### Einbrüche in Königsberg

Aus Königsberg werden vermehrt Einbrüche in deutsche Geschäfte gemeldet. So wurden in einem Fleischerladen, in einer Metallschleiferei und bei einem Schuster die Fensterscheiben eingeschlagen, das Inventar verwüstet und verschiedenes gestohlen. Die Polizei tappt bisher im Dunkeln.

### Raubüberfall in Breslau

Aus Breslau wurde ein schwerer Raubüberfall gemeldet. Im Stadtzentrum wurde das bekannte Fuhrunternehmen Schmidt & Söhne am helllichten Tage Opfer eines brutalen Überfalls. Sämtliche Fuhrwerke wurden entwendet, der Bürobereich durch gelegtes Feuer vollständig zerstört. Aus dem Polizeipräsidium gab es hierzu keinen Kommentar.

Im Auftrag der Redaktion - asuser